

Begegnungszentrum Dorstfeld

Dortmund blickt nordwärts

Projektnummer:	402
Projektgeneration:	1
Projektfamilie:	Zivilgesellschaft
Themenfeld:	Identität und bürgerschaftliches Engagement
Stadtbezirk:	Innenstadt-West

Ausgangslage

Intakte Stadtquartiere sind der sozialräumliche Ankerpunkt für viele Aktivitäten der dort lebenden Menschen und die Basis ihres Zusammenlebens. Die Verwaltung ist mit den in Dorstfeld lebenden Menschen im Dialog über die Stärken und Schwächen des Stadtteils. Mehrere Bürgerforen haben stattgefunden, in denen der Wunsch nach einem Begegnungszentrum geäußert wurde.

Projektbeschreibung

Besonders wichtig für das Stadtleben ist das große bürgerschaftliche Engagement vieler Akteure. Die Menschen bringen sich ein, gestalten mit und übernehmen Verantwortung. Die Räumlichkeiten für Stadtteilaktivitäten in Dorstfeld reichen nicht aus. Dadurch werden die hohe ehrenamtliche Einsatzbereitschaft und das aktive Vereinsleben gebremst.

Als Standort des Begegnungszentrums sieht das Integrierte Handlungskonzept Dorstfeld zwei leerstehende, aneinanderliegende Gebäudeteile (ehem. Kauen) der um 1900 errichteten und 1963 geschlossenen Zechenanlage Dorstfeld 2/3 vor. Das Grundstück liegt innerhalb des Stadtumbaugebietes Dorstfeld. Die zentral in Dorstfeld (Wittener Straße / Ecke Oberbank) gelegenen, unter Denkmalschutz stehenden Kauengebäude sollen künftig für Veranstaltungen der Dorstfelder Vereine und Akteure sowie für einen städtischen Kinder- und Jugendtreff, der den Hans-Werner-Meyer-Treff im Hannibal ersetzen wird, genutzt werden.

Neben dem Umbau der Kauen mit einer Grundfläche von ca. 920 m² ist eine Außenfläche von ca. 1.000 m² für eine Mehrfachnutzung herzurichten. Eine Anbindung an das bestehende Gas-, Wasser- und Stromnetz sowie die Erstellung einer Zufahrt und der notwendigen Stellplätze sind möglich. Eine Ausstattung des Gebäudes seiner zukünftigen Nutzung entsprechend ist vorzunehmen.

Das Begegnungszentrum soll durch die Dorstfelder Vereine betrieben werden. Geplant ist die Gründung einer Genossenschaft, der die städtische Immobilie vermietet werden soll.

Das Projekt bietet die Chance, dem Wunsch der örtlichen Vereine nach einem Ort der Begegnung zu entsprechen, das bürgerschaftliche Engagement sowie das Stadtleben

nachhaltig zu stärken und zur Steigerung der Lebensqualität in Dorstfeld beizutragen. Die Umsetzbarkeit ist hoch, die Finanzierbarkeit ist wahrscheinlich. Realisierung und zukünftiger Betrieb des Begegnungszentrums setzen eine sehr breite Beteiligung der Zivilgesellschaft voraus. Die innovative Idee, ein Begegnungszentrum durch eine Genossenschaft Dorstfelder Vereine und Dorstfelder Bürger zu betreiben, wird sich mittel- bis langfristig auf das Zusammenleben im Stadtteil auswirken.

Projektziele

- Stärkung des Stadtteils Dorstfeld
- Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements
- Förderung des Gemeinwesens
- Ausbau der Kinder- und Jugendförderung
- Erhalt denkmalgeschützter Bausubstanz
- Revitalisierung der ehemaligen Zechenanlage

Projektträger und -partner

Projektträger: Amt für Wohnen und Stadterneuerung, Stadt Dortmund

Projektpartner: Fachbereich Liegenschaften, Jugendamt, Städt. Immobilienwirtschaft, Stadt Dortmund, Interessengemeinschaft Dorstfelder Vereine und Mitgliedsvereine, Büro startklar.projekt.kommunikation (Programm Initiative ergreifen)

Geplanter oder voraussichtlicher finanzieller Rahmen

3,09 Mio. Euro

Geplante oder voraussichtliche Laufzeit

2014 – 2021

Förderung

Das Begegnungszentrum Dorstfeld befindet sich innerhalb der Gebietskulisse des Stadtumbaugebietes Dorstfeld, für das das Integrierte Handlungskonzept Dorstfeld erarbeitet wurde.